

Er lebt vom Pech, das andere mit dem Auto haben

Der einzige Autolackierer in der Kreisstadt

Beeskow (MOZ) Unternehmen, deren Anschrift in Zukunft das Gewerbegebiet Charlottenhof sein wird, stellt das Spree-Journal in einer lockeren Beitragsfolge vor. Heute: Autolackierer Michaelis.

Der eine lebt von Luft und Sonne, der andere von der Liebe, Burkhard Michaelis aus Beeskow aber teils vom Pech anderer Leute. Wenn sie oder andere ihrem liebsten Spielzeug, dem Auto, eine Beule oder einen noch größeren Schaden verpaßt haben, dann ist der 33jährige Autolackierer in der Gartenstraße eine gefragte Adresse. In Vaters seit 20 Jahren bestehenden Betrieb ist er in der Lage, entweder den alten Farbzustand wiederherzustellen oder auch dem Fahrzeug eine völlig andere Farbe zu verpassen. Neben dem Spritzen mit handelsüblichen Farben kann der Juniorchef sich je nach Bedarf hunderttausende Farbnuancen mischen und auf die Karosserieteile auftragen.

Bislang reichte die Werkstatt in der Gartenstraße. Doch nun entspricht sie nicht mehr den modernen Anforderungen. Immer mehr muß ein Autolackierer Umweltbestimmungen beachten. Schließlich sind Farben Produkte der Chemie. Und der Betrieb liegt ganz in der Nähe der Spree. Überhaupt und hier besonders darf nichts passieren. Da Michaelis mit einer Zunahme von Unfällen rechnet, woraus wiederum ein Anstieg von Reparaturen abzuleiten ist, müßte eigentlich die Produktionsstätte erweitert werden. Aber hier, mitten im Wohngebiet und auch wiederum nahe der Spree? Das ist nicht möglich.

Günstige Preisofferte erleichterte Entscheidung

Als publik wurde, daß im Beeskow Charlottenhof ein Gewerbegebiet entstehen soll, war es für Meister Michaelis klar: Hier müßte man sich ansiedeln. Das wäre eigentlich die Chance für die Zukunft. Hinzu kam später als entscheidungserleichternd die sehr günstige Preisofferte seitens der Stadt. Also wird hier und nicht woanders gebaut! Denn hier wird es schließlich auch möglich sein, entsprechend der strengen Richtlinien für die Verarbeitung von Farben, mit modernen Anlagen in weit kürzerer Frist als zuvor, die Kunden zu befriedigen. Der Lackierer, der in diesem

Jahr sein zehnjähriges Meisterjubiläum feiern kann, rechnet damit, daß kleine Schäden sofort behoben werden können - eine Tür wird zum Beispiel in 30 Minuten trocken sein - und größere Fälle in drei Tagen vergessen sind. Man wird künftig wasserlösliche Lacke verarbeiten können. Und das ist eben nur in neuer Anlage im neuen Betrieb möglich.

Michaelis rechnet sich auch eine gute Geschäftsentwicklung deshalb aus, weil er sehr eng mit ortsansässigen Autohäusern zusammenarbeitet.

Sehr strenge Prüfungen im Vorfeld notwendig

Doch wird es noch eine kleine Weile dauern, ehe alle Wünsche, auch die eigenen, erfüllt werden können. Noch ist von der neuen Lackiererei nicht allzu viel zu sehen. Es hat sehr lange gedauert, ehe die Baugenehmigung vorgelegen hat. In diesem Falle deshalb, weil die Chemie mit im Spiele ist. Da nehmen Prüfungsverfahren besonders viel Zeit in Anspruch und werden sehr streng gehandhabt. Aber auch das Winterwetter hat einen schnelleren Baustart verzögert. In diesem Frühjahr aber wird der erste Spatenstich vollzogen. Dann jedoch, so rechnet Michaelis, wird es Schlag auf Schlag gehen. Schon im Sommer wird im Charlottenhof lackiert. Der Altmeister aber, Jürgen Michaelis (60), wird der Gartenstraße die Treue halten und bestimmte Dinge weiter dort erledigen, wo er vor 20 Jahren, nachdem er sich aus der PGH abgenabelt hatte, begonnen hat.

Der neue Betrieb, die einzige reine Lackiererei in der Kreisstadt, ist auf einem Terrain angesiedelt, das rund 3 800 Quadratmeter umfaßt. In dem Gebäude und drumherum werden vorerst fünf Leute den Autos ein neues Outfit geben. Die Beschäftigtenzahl, so der Juniorchef, ist nach oben durchaus erweiterbar, hängt aber stets von der Auftragslage ab. Die neuen Arbeitskräfte könnten sich aus im Herbst fertigen Umschülern rekrutieren.

Aber auch aus dem Bekanntenkreis werden welche gewonnen. Wichtig für Michaelis ist, daß sie vor allem Engagement mitbringen und bereit sind zu lernen. Dann dürfte alles schon klappen, so Jungmeister Michaelis.



Seit 20 Jahren eine gute Adresse: Burkhard Michaelis (l.) und Vater Jürgen in der bisherigen Lackiererei in der Gartenstraße.